



Sammlung Theaterzettel

Der Weiberfeind

Benedix, Roderich

1878-01-18

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.



Freitag,

59. Vorstellung.

den 18. Januar 1878.

A-Abtheilung.

Deutsche Lustspiele aus vier Jahrhunderten.

1. Sechzehntes Jahrhundert.

Ouverture: Trompeter-Aufzug aus dem 16. Jahrhundert.

Das heiß Syser.

Ein Fastnachtsspiel auf freudiger Schaubühne eröffnet von Hans Sachs, zum ersten Mal aufgeführt in Nürnberg 1531.

Die drei Personen in das Spiel:

der pawr (Bauer)	.....	Herr Jacobi.
die parwin (Bäuerin)	.....	Herr Grahl.
die gevatlerin	.....	Herr Pichler.

2. Siebenzehntes Jahrhundert.

Zwischen-Akt.

Thema mit Variationen aus dem 17. Jahrhundert.

Die ehrlich Bäckerin

mit ihren drei vermeinten Liebsten.

Ein Possenspiel zur Lehr und Kurzweil gemeiner Christenheit, Frauen und Jungfrauen zum güldenen Spiegel von Jacobus Ayrer, zum ersten Mal aufgeführt zu Leipzig 1619.

Personen in das Spiel:

Wilwelt, der Bäck	.....	Herr Kahn.
Charitas, sein Weib	.....	Frau Jacobi.
Leutold, der Knecht	.....	Herr Werner.
Hannibal, der Goldschmied	.....	Herr Stein.
Maria, sein Weib	.....	Frl. Hagen.
Biellich, der Schneider	.....	Herr Grahl.
Agathe, sein Weib	.....	Frau Wlezeck.
Endres, der Schuster	.....	Herr Eichrodt.
Violenä, die Schusterin	.....	Frl. Harf.

3. Achzehntes Jahrhundert.

Entre-Akt.

Ochsenmennette von Joseph Haydn.

Hanns Wurst, der traurige Küchelbäcker und sein Freund in der Noth.

Ein hier noch nie gesehenes, für diesen Tag besonders eingerichtetes, kritisches und sehr komisches, lehrreich und lustiges Freudenpiel vom Verfasser der „Wirthin mit der schönen Hand“ (Gottlieb Prehauser), zum ersten Male aufgeführt in Wien im Jahre 1729.

Gulherz, ein reicher Bürger	.....	Herr Jacobi.
Thaddäus, sein Vetter	.....	Herr Eichrodt.
Seni, seine Wirthschafterin	.....	Frau Auer.
Gretle, seine Magd, eine Schwäbin	.....	Fräul. Fente.
Hanns Wurst, der Küchelbäcker	.....	Herr Ditt.

4. Neunzehntes Jahrhundert.

Entre-Akt.

An der schönen blauen Donau, Walzer von Johann Strauß.

Der Weiberfeind.

Lustspiel in einem Akt von Roderich Benedix.

Gustav, ein junger Förster	.....	Herr Jantz.
Betty, seine Frau	.....	Fräul. Cramer.
Freising	.....	Herr Stein.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nicht ständigen Freibillete sind für heute aufgehoben.

Preise sind die Werktagspreise, nämlich Parterre 1 M. 40 Pf. u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen auf die heutige Vorstellung an: die Bahnhof-Bewachung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herren Löwenthal u. Co., weltliche Hauptstraße No 96.
Billete zu den Sperrplätzen im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges werden auf dem Posttheater-Bureau im Voraus abgegeben, aber nicht wieder zurückgenommen. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind.

Damit an der Kasse durch Geldwechseln kein Aufenthalt entsteht, wird das verehrliche Publikum gebeten, sich mit abgezähltem Gelde versehen zu wollen.

Eisenbahnfahrten.

Abends 9 Uhr 35 Minuten von der Draisestation Mannheim im Anschluß an den Zug	
.. 10 .. 15 ..	Ludwigshafen nach Frankenthal und Worms.
.. 11 .. 15 ..	.. Mannheim .. Speyer, Neustadt, Weidenburg Strabburg.
.. 10 .. 15 ..	.. Mannheim .. Heidelberg.
.. 11 .. 10 ..	.. .. Heidelberg, Bruchsal, Carlsruhe etc.
.. 10 .. 55 ..	.. .. Ladenburg und Weinheim.